Überblick Info-Treffen des Vereins BI Stadtbahn Chemnitz 14. August 2012

Neben den Mitgliedern hatten sich ca. 20 Interessierte zum Info-Treffen eingefunden.

Zunächst wurde über die Gründung des Vereins berichtet, die Ziele - Unterstützung des Chemnitzer Modells, Vermeidung von Fehlentwicklungen, Eintreten zum Schutz der Baumallee Reichenhainer Straße und letztendlich die Sensibilisierung der Öffentlichkeit – nochmals verdeutlicht.

Erreicht werden sollen diese Ziele durch Meinungsaustausch mit Planungsbehörden und Entscheidungsgremien, die Zusammenarbeit mit anderen Bürgervereinen und Naturschutzverbänden. Außerdem sollen Aktionen zur Herstellung der Öffentlichkeit sowie Workshops und Informationsveranstaltungen die Arbeit des Vereins begleiten.

Die Rechtsform des eingetragenen Vereins wurde gewählt um juristisch handlungsfähig zu sein und durch die Gemeinnützigkeit finanziellen Spielraum durch Mitgliedsbeiträge und Spenden zu erlangen.

Es wurde die Möglichkeit von Bürgerbeteiligungen in der lokalen Demokratie erläutert. Dabei wurde deutlich, dass die Bürger nicht mehr bereit sind, die Entscheidungen der Kommunalpolitik kritiklos hinzunehmen. Hier steht der Wille zu frühzeitiger Information und Beteiligung - und zwar bevor gesetzliche Anhörungsprozesse (z.B. in Planfeststellungsverfahren) stattfinden – an erster Stelle.

Hierzu ist entscheidend die Qualität des Beteiligungsprozesses bei Sachfragen, gegenseitiges Vertrauen der Akteure, Kommunikationsbereitschaft, die Fähigkeit Konflikte zu bewältigen, Standpunkte zu integrieren, Ideen zu sammeln. Kommunikation zu bündeln, die Bürgerinnen und Bürger zur Teilhabe an den Prozessen zu aktivieren und deren Meinungen einholen. Dabei sollen Planungsprozeese initiiert und gestaltend begleitet werden.

Verschieden Netzwerke und auch das Bundesinnenministerium beschäftigen sich mit dem Thema Bürgergesellschaft und Bürgerbeteiligung.

Im Rahmen von Frage und Gegenfrage wurde auch die Gestaltung von Beteiligungsprozessen in der Stadt Chemnitz diskutiert. Dabei zeigte sich, dass die Mehrheit der Teilnehmer im Saal zu der Auffassung neigt, das die Akteursbeteiligung in der Stadt Chemnitz zwar gefördert wird aber letztendlich oft Lippenbekenntnisse bleiben. Wesentliche Entscheidungen sind bereits getroffen oder Termine auch bei komplexen Themen so kurzfristig gesetzt sind, dass eine effektive Bürgerbeteiligung nur selten möglich ist. Als Beispiel wurden die Radfahrkonzeption der Stadt Chemnitz benannt, aber auch die öffentlichen Veranstaltungen zur Stadtbahnlinie nach Thalheim über die Reichenhainer Straße, die die Fällung der Baumallee als unumgänglich darstellen.

Als Fazit wurde festgestellt, dass die Stadt Chemnitz sich diesen Beteilgungsprozessen weiter stellen muss, und zwar ergebnisoffen.

Noch einmal wurde auf den Stand des Chemnitzer Modells orientierend am Internetauftritt der VMS GmbH zum Chemnitzer Modell auf die eingerichtete Homepage der VMS GmbH (http://www.chemnitzer-modell.de) hingewiesen.

Die Beschaffung der ausgeschriebenen diesel-elektrischen Stadtbahnen die auf Gleisen der Eisenbahn und der Straßenbahn fahren können, dürfte demnächst erfolgen. Das Bieterverfahren ist abgeschlossen und die EU-Fördermittel (EFRE) für die Beschaffung der Fahrzeuge wurden noch einmal aufgestockt.

Nach der Vorplanung ist nunmehr die Ausschreibung zur Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung erfolgt und mit der Erteilung des Auftrages muss gerechnet werden. Die auch in der Presse angekündigten Bürgerveranstaltungen dürften daher lediglich Informations-Charakter haben und echte Beteiligungsprozesse die auch Alternativen ergebnisoffen betrachten ausschließen.

Das Land Sachsen hat Fördermittel für den Ausbau der Stadtbahn über die Reichenhainer Straße von 75 % auf 90 % der Kosten in Aussicht gestellt. Damit schafft das Land Sachsen bereits vor Beginn des Planfeststellungsverfahrens vollendete Tatsachen, die politische Entscheidungen über den finanziellen Aspekt hinaus erschweren.

Kurz aus den Beiträgen zur folgenden Diskussion:
Aus dem Auditorium wurde die Möglichkeit auf die Planung noch einzuwirken für gering erachtet. Trotzdem wurde darauf hingewiesen, dass alternative Streckenführungen nicht hinreichend geprüft oder begründet wurden. Die Strecke über die Sehnefelder Straße ist eine Alternative. Dabei wird jedoch ebenso in die Belange der Anlieger eingegriffen, dass eine einvernehmliche Lösung ebenfalls erschwert wird.

Als natürlicher Streckenverlauf wurde die Einbindung der Stadtbahnlinie in die Eisenbahntrasse an der Turnstraße und die Schaffung eines Haltepunktes am Smart-Campus empfunden. Für eine solche Linie wurde durch die VMS GmbH im Jahr 2010 die Vorplanung ausgeschrieben über deren Ergebnis bisher jedoch nicht berichtet wurde.

Darüber hinaus wurde die Qualität der vorgestellten Vorplanung durch die pmp INFRA GmbH aufgrund schwammiger Formulieren in Frage gestellt. Dies kam unter anderem dadurch zum Ausdruck, dass z.B. die Trassenführung in der Mittellage auch deswegen vorteilhaft sein solle, da „voraussichtlich keine höheren Luftschallemmissionen“ und „voraussichtliche keine Körperschallemmisionen“ auftreten. Variantenprüfungen wären aufgrund solcher Aussagen nur reiner Formalismus. Es wurde vereinbart, die gesamte Studie nach Möglichkeit zu überprüfen.

Verschieden Teilnehmer im Auditorium wiesen darauf hin, dass bereits verschieden Eingaben und Petitionen erfolgt sind. Es wurde angeboten, die vorliegenden Unterlagen zusammen mit der BI Stadtbahn zu sichten und für weitere Schritte zu nutzen.

Weiterhin wurden angedachte Aktionen zum Thema diskutiert. Genauer - welche Aktionen in Betracht kommen, um an den Entscheidungen zum Stadtbahnbau noch hinreichend mitwirken zu können.
Die Durchführung folgender Aktionen solle angestrebt werden:

- Beteiligung am Fotowettbewerb BUND zur Allee des Jahres 2012
- Beteiligung an der Woche der Mobilität zum Aktionstag am 20. Okt. 2012
- Allee-Straßenfest mit Eigeninitiative zum Tag der Allee am 20. Okt. 2012
- Erstellung von Flugblättern, Plakaten, Buttons und Aufklebern
- Erstellung von Anfragen an die Politik und Verwaltung
- Info und Anfrage an politische Parteien
- Presseinformation

Der nächste Info-Tag wurde für den 4. Sept. 2012 – 17.30 im Autismus-Zentrum vereinbart.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Veranstaltungen für jeden Bürger offen stehen. Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Zur finanziellen Ausstattung sind nach Eintragung des Vereins aber weitere Mitglieder und Unterstützer herzlich willkommen.